



Statistische Berichte



Kennziffer: E IV1, E IV 2 mit E IV 3 - m 03/14

August 2014

Energieversorgung in Hessen im März 2014

Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

Ihre Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Hr. Walsdorfer	0611 3802-401
Hr. Pfennig	0611 3802-407
Hr. Fritz	0611 3802-418
E-Mail	energie@statistik.hessen.de
Telefax	0611 3802-495
Internet	http://www.statistik-hessen.de

Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2014

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter

<http://www.statistik-hessen.de> "AGB"

abrufbar.

Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- .
- . . . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
(oder bei Veränderungsraten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsraten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsraten und Salden sind ohne Vorzeichen.

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden.

Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	2
Begriffserläuterungen	2
Abkürzungen	5
Grafiken	
Abb. 1: Entwicklung der Nettostromerzeugung in Hessen	6
Abb. 2: Zu- bzw. Abnahme der Nettostromerzeugung gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat in Hessen	6
Abb. 3: Entwicklung der Nettowärmeerzeugung in Hessen	6
Abb. 4: Zu- bzw. Abnahme der Nettowärmeerzeugung gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat in Hessen	6
Abb. 5: Nettostromerzeugung in Hessen im März 2014 nach Art der Energieträger	7
Abb. 6: Leistungsganglinie und Netzbelastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im März 2014	7
Abb. 7: Beschäftigte der Energiewirtschaft in Hessen im März 2014 nach fachlichen Betriebsteilen	7
Tabellenteil	
1. Elektrizitätsversorgung in Hessen im März 2013 sowie im Februar und März 2014	8
2. Strom- und Wärmeerzeugung insgesamt und aus Kraft-Wärme-Kopplung in Hessen im März 2014	8
3. Bilanz der Elektrizitätsversorgung in Hessen im März 2013 sowie im Februar und März 2014	9
4. Brennstoffverbrauch der Kraftwerke von Elektrizitätsversorgungsunternehmen zur Strom- und Wärmeerzeugung in Hessen im März 2013 sowie im Februar und März 2014 nach ausgewählten Energieträgern und Art der Erzeugung	10
5. Leistung und Belastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im März 2014 nach Hauptenergieträgern	11
6. Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern in Hessen 2002 und 2007 bis 2012	11
7. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Löhne und Gehälter in der Energie- und Wasserversorgung in Hessen im März 2013 sowie im Februar und März 2014	12
8. Geleistete Arbeitsstunden und Bruttoverdienst je Beschäftigten in Hessen in 2013 und 2014 nach Wirtschaftszweigen	12

Vorbemerkungen

Der Bericht enthält die Ergebnisse verschiedener Statistiken über die Energiewirtschaft in Hessen.

Zum Wirtschaftszweig gehören, unabhängig von Rechtsform und Eigentumsverhältnissen, Unternehmen und Betriebe, die Energie erzeugen bzw. beschaffen bzw. andere damit versorgen. Es werden die Daten folgender Bundesstatistiken dargestellt:

- Monatsbericht für die Betriebe der Energie- und Wasserversorgung,
- Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung,
- Erhebung über die Stromeinspeisung bei den Netzbetreibern.

In der Energieversorgung vollzogen sich in den letzten Jahren tiefgreifende Strukturveränderungen. So waren seit dem Inkrafttreten des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sowohl bei den überregionalen, als auch bei den Regional-, Areal- und Lokalversorgern Umstrukturierungen zu beobachten. Außerdem treten neue Marktteilnehmer auf. Mit dem neuen Energiestatistikgesetz wurden auch eine Reihe von Merkmalen, z. B. zur Kraft-Wärme-Kopplung, ergänzt.

Rechtsgrundlage

Der Monatsbericht für die Betriebe der Energie- und Wasserversorgung wird auf der Grundlage des Gesetzes über die Statistik im Produzierenden Gewerbe (ProdGewStatG) in der Neufassung der Bekanntmachung vom 21. März 2002 (BGBl. I S. 1181), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 5. Dezember 2012 (BGBl. I S. 2466) durchgeführt. Rechtsgrundlage für den Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung ist das Gesetz über Energiestatistik (EnStatG) vom 26. Juli 2002 (BGBl. I S. 2867), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 20. Dezember 2012 (BGBl. I S. 2730). Beide Gesetze stehen in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz — BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565) in der derzeit geltenden Fassung.

Begriffserläuterungen (alphabetisch)

Beschäftigte

Zu den Beschäftigten zählen alle am Monatsende im Betrieb tätigen Personen, einschl. tätiger Inhaber bzw. Mitinhaber und mithelfender Familienangehöriger sowie Leiharbeitnehmer. Die Angaben zu den Arbeitern schließen gewerblich Auszubildende, diejenigen zu den Angestellten kaufmännische Auszubildende ein. Die Zuordnung der Beschäftigten zu den einzelnen Versorgungsbereichen erfolgt entsprechend der fachlichen Betriebsteile.

Betrieb

Der Betrieb ist die örtliche getrennte Einheit (Niederlassung, Filiale usw.). Er ist in der Regel rechtlich nicht selbständig.

Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

Als Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme gilt die Summe der Bruttobezüge ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung. Einbezogen sind Zulagen, Zuschläge, Gratifikationen, Gewinnbeteiligungen sowie gezahlte Beiträge an andere Unternehmen für Leiharbeitnehmer. Außerdem zählen dazu die Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften (soweit sie steuerlich als Einkünfte aus unselbständiger Arbeit gelten), Provisionen und Tantiemen.

Bruttostromerzeugung

Die Bruttostromerzeugung ist die in einer bestimmten Zeit erzeugte elektrische Arbeit, die sich als Produkt aus Leistung und Zeit errechnet. Die Bruttostromerzeugung eines Kraftwerkes wird an den Generatorklemmen gemessen.

Eigenverbrauch

Beim Kraftwerkseigenverbrauch (Strom) handelt es sich um die elektrische Arbeit, die für die Stromerzeugung in Neben- und Hilfsanlagen benötigt wird, z. B. zum Antrieb von Pumpen für Kühl- und Speisewasser, für die Rauchgasentgiftung oder für Filteranlagen. Der Eigenverbrauch (Wärme) wird analog abgegrenzt.

Elektrische Arbeit

Die elektrische Arbeit ist die in einer bestimmten Zeitspanne erzeugte, übertragene, gelieferte, bezogene oder verbrauchte elektrische Energie. Grundeinheit ist die Wattstunde (Wh).

Elektrische Leistung

Die elektrische Leistung ist der Quotient aus der Arbeit und der Zeit, in der die Arbeit verrichtet wird.

Energieträger

Energieträger sind Güter, aus denen Energie freigesetzt werden kann. Primärenergieträger stehen direkt in der Natur zur Verfügung, wie z. B. Erdöl, Erdgas, Kohle, Kernbrennstoff oder die potenzielle Energie der Wasserkraft und des Windes. Sekundärenergieträger, wie Briketts, Koks oder Elektrizität, entstehen aus Energieumwandlungsprozessen

Energieversorgungsunternehmen

Als Energieversorgungsunternehmen (EVU) gelten im Sinne des Energiewirtschaftsrechts, unabhängig von der Rechtsform, alle Unternehmen und Betriebe, die Elektrizität oder Gas erzeugen oder beschaffen und ein Netz für die allgemeine Versorgung betreiben. Kraftwerke der Unternehmen und Betriebe der Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes sowie Anlagen sonstiger Marktteilnehmer, z. B. Windkraftanlagen privater Betreiber, gehören **nicht** dazu.

Engpassleistung

Die Engpassleistung ergibt sich aus der Summe der einzelnen Kraftwerke. Dabei ist die Engpassleistung eines Kraftwerkes die durch den leistungsschwächsten Anlagenteil begrenzte höchste Dauerleistung, die unter Normalbedingungen (für Kühlwasser, Brennstoff, Lufttemperatur usw.) ausfahrbar ist. Sie wird in MW angegeben. Anlagenteile, die zeitweilig nicht einsetzbar sind oder in Reserve stehen, mindern die Engpassleistung nicht. Bei Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen ist zwischen Wärmeeinspeisung und elektrischer Engpassleistung zu unterscheiden.

Geleistete Arbeitsstunden

Unter geleisteten Arbeitsstunden werden die tatsächlich geleisteten (nicht die bezahlten) Stunden aller Lohn- und Gehaltsempfänger (einschl. Leiharbeitnehmer) erfasst. Einbezogen sind Über-, Nacht-, Sonn- und Feiertagsstunden.

Höchstlast

Die **Höchstlast, elektrisch**, einer Erzeugungseinheit, jeweils am 3. Mittwoch des Monats, ist der höchste Wert der an diesem Tag auftretenden Last. Sie wird ermittelt als Momentanwert oder als Mittelwert über eine kurze Zeitspanne, z. B. über eine Viertelstunde.

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) ist die gleichzeitige Umwandlung von eingesetzter Energie in mechanische oder elektrische Energie und nutzbare Wärme in einer technischen Anlage. Zu KWK-Anlagen zählen Dampfturbinenanlagen (Gegendruck-, Entnahmegegendruck-, Anzapf- und Entnahmekondensations-Turbinenanlagen), Gasturbinenanlagen (mit Abhitzeessel), Verbrennungsmotoren-Anlagen (Gas-, Dieselmotorenanlagen) und Brennstoffzellen-Anlagen, Stirling-Motoren, Dampfmaschinen oder Ähnliches. Soweit während des Prozesses bzw. in einzelnen

Anlagenteilen nicht gleichzeitig Strom und Wärme erzeugt werden, wird die Energie der **ungekoppelten Strom- bzw. Wärmeerzeugung** zugerechnet.

Kraftwerk

Ein **Kraftwerk** ist eine Anlage, die dazu bestimmt ist, durch Energieumwandlung elektrische Energie zu erzeugen. Nach Art der Energieumwandlung im Kraftwerk unterscheidet man z. B. Wasser-, Brennstoffzellen- oder Wärmekraftwerke (einschl. Geothermie). Ein Kraftwerk kann aus mehreren Erzeugungseinheiten bestehen, z. B. Kraftwerksblock, Sammelschienen-Kraftwerk, Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerk (GuD-Anlagen), Maschinensatz eines Wasserkraftwerks, Brennstoffzellenstapel, Solarmodul. Die Erzeugung von Windkraft- und Solaranlagen wird in diesem Bericht nicht dargestellt.

Nettostromerzeugung

Die Nettostromerzeugung ergibt sich aus der Bruttostromerzeugung abzüglich des Kraftwerkseigenverbrauchs.

Pumpstromverbrauch

Die Pumpspeicherkraftwerke verbrauchen Pumpstrom. Das ist die elektrische Arbeit, die für den Antrieb der hauptsächlich nachts (bei niedrigen Stromtarifen) betriebenen Pumpen eingesetzt wird, mit denen das Wasser aus dem Unterspeichersee in den Oberspeichersee befördert wird.

Strombezug

Die Einspeisung von elektrischer Energie in das allgemeine Versorgungsnetz erfolgt durch Energieversorgungsunternehmen, Industriekraftwerke (überschüssige Kapazitäten), durch Erzeuger regenerativer Energie (aus Wasserkraft, Windkraft, Biomasse, Solarenergie u. a.) oder durch Blockheizkraftwerke.

Stromabgabe an das allgemeine Versorgungsnetz

Die Abgabe aus Erzeugung an das allgemeine Versorgungsnetz ergibt sich aus der Summe von Nettostromerzeugung und Einspeisung, abzüglich Pumpstromverbrauch.

Ungekoppelte Strom- und Wärmeerzeugung

Bei der Strom- und Wärmeerzeugung in sogenannten ungekoppelten Prozessen handelt es sich um die Erzeugung außerhalb von KWK-Prozessen. Sie findet z. B. in Kondensationsmaschinen, in Wasserkraftwerken oder Windkraftanlagen statt.

Unternehmen

Als Unternehmen gilt die kleinste Einheit, die aus handels- und/oder steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und bilanziert.

Verfügbare Leistung

Die verfügbare Leistung ist die mit Rücksicht auf die technischen und betrieblichen Verhältnisse tatsächlich erreichbare Dauerleistung. Sie wird am 3. Mittwoch des jeweiligen Monats festgestellt.

Versorgungsbereiche

Die Versorgungsbereiche entsprechen den jeweiligen fachlichen Betriebsteilen. Dabei handelt es sich um Teile des Betriebes, in denen jeweils nur eine bestimmte wirtschaftliche Tätigkeit, z. B. Versorgung mit Elektrizität, ausgeübt wird. Die Abgrenzung erfolgt nach der Systematik der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

Wärmeerzeugung

Die Wärmeerzeugung umfasst die an einen Wärmeträger übertragene Wärmemenge einschl. der Verluste und des Eigenverbrauchs bei der Wärmeerzeugung. Dabei ist unter Wärmemenge die erzeugte, transportierte, gelieferte, bezogene oder verbrauchte thermische Energie zu verstehen.

Abkürzungen

J	Joule (Wattsekunde)
MJ	Megajoule (10^6 J oder 1000 kJ)
GJ	Gigajoule (10^9 J oder 1000 MJ)
TJ	Terajoule (10^{12} J oder 1000 GJ)
PJ	Petajoule (10^{15} J oder 1000 TJ)
MW	Megawatt (10^6 W oder 1000 kW)
kWh	Kilowattstunde (= 3 600 000 J oder 3600 kJ oder 3,6 MJ)
MWh	Megawattstunde (1000 kWh)
GWh	Gigawattstunde (10^6 kWh oder 1000 MWh)
EVU	Elektrizitätsversorgungsunternehmen
GuD	Gas und Dampf
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung

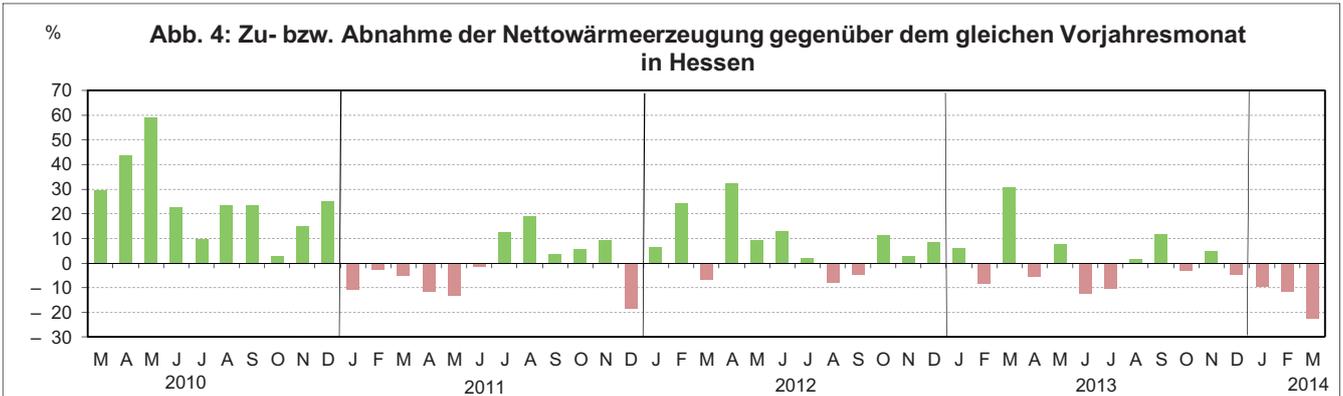
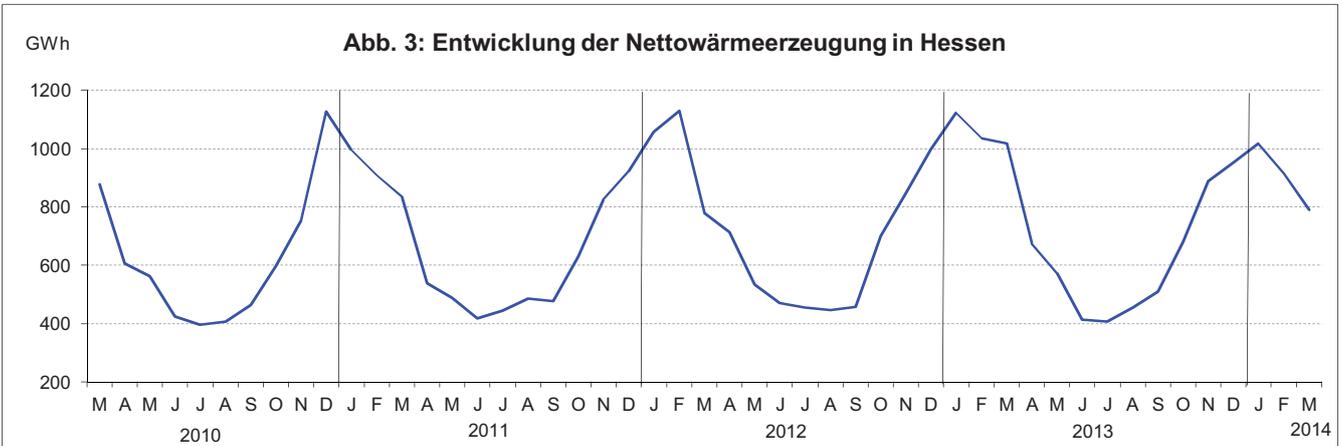
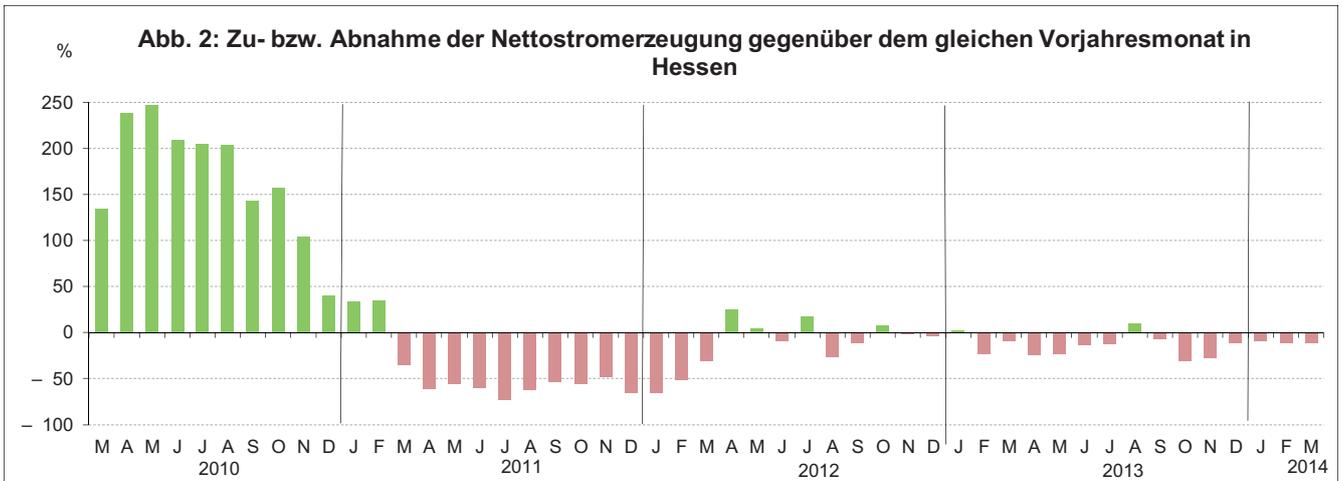
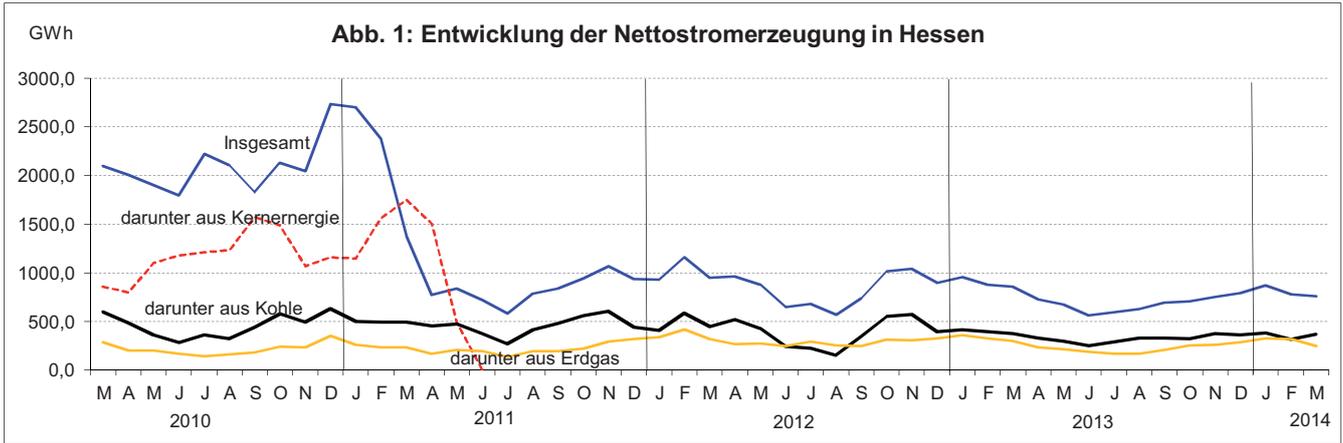
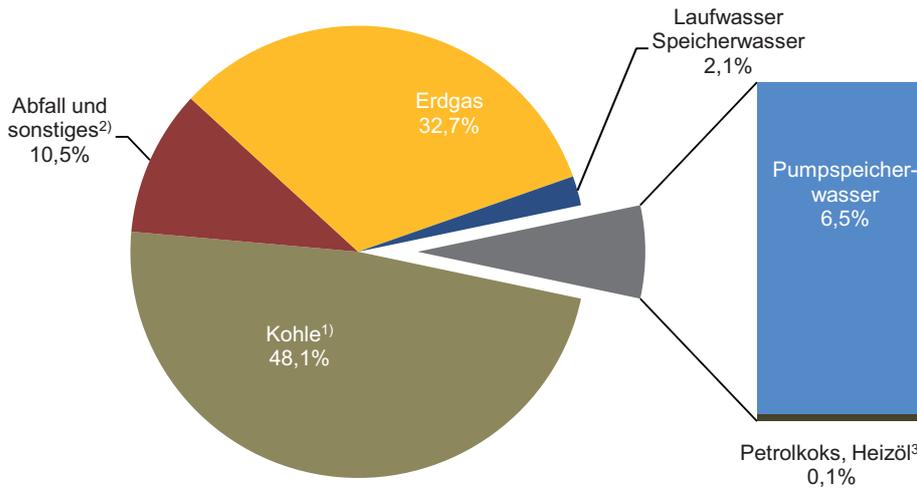


Abb. 5: Nettostromerzeugung in Hessen im März 2014 nach Art der Energieträger



1) Steinkohle und Braunkohle. — 2) Geothermie, feste biogene Stoffe, flüssige biogene Stoffe, Biogas, Klärgas, Deponiegas, Klärschlamm und sonst. erneuerbare Energien. — 3) Einschl. anderer Mineralölprodukte.

Abb. 6: Leistungsganglinie und Netzbelastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im März 2014

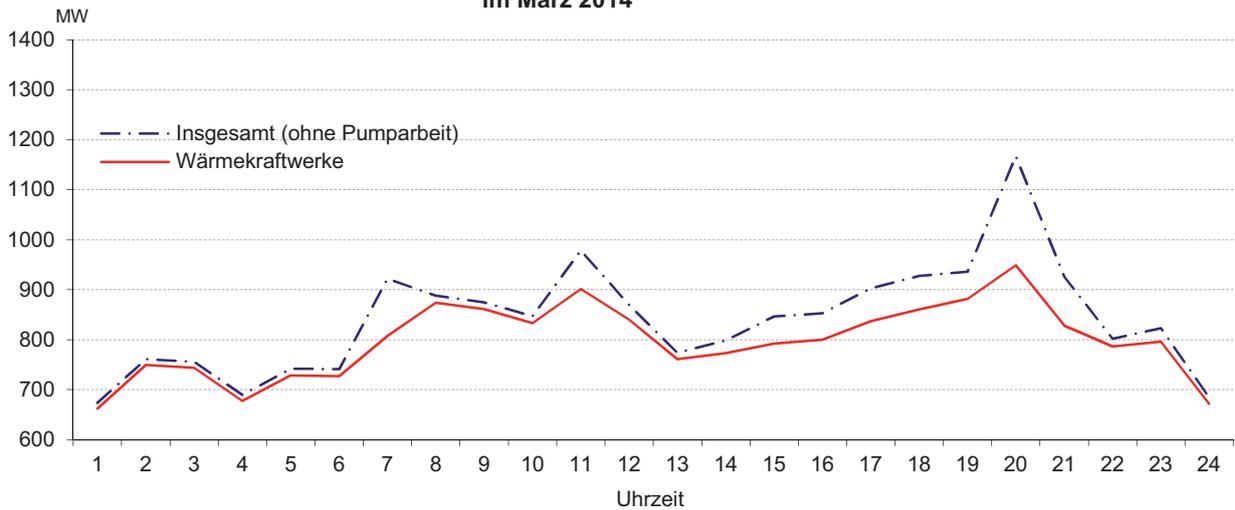
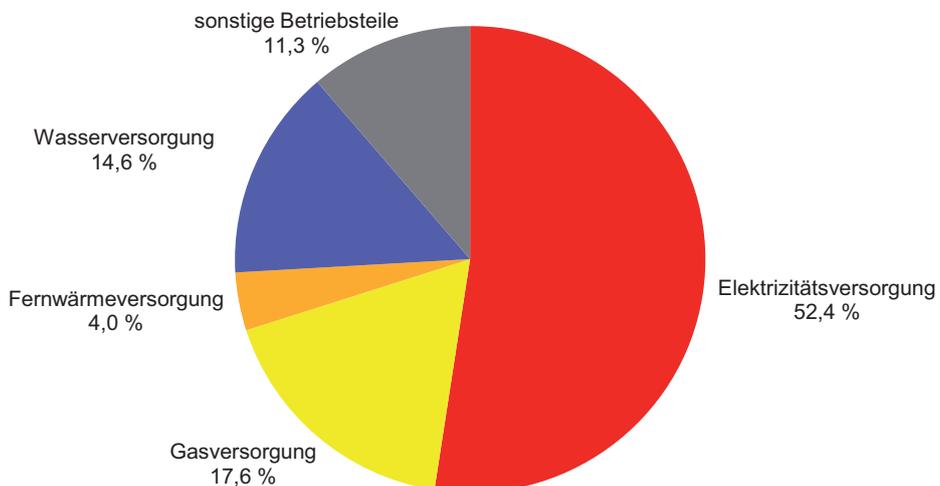


Abb. 7: Beschäftigte der Energiewirtschaft in Hessen im März 2014 nach fachlichen Betriebsteilen



1. Elektrizitätsversorgung in Hessen im März 2013 sowie im Februar und März 2014

Art der Angabe	März 2013 ⁵⁾	Februar 2013 ⁵⁾	März 2014 ⁶⁾	Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis März		
				Vormonat	Vorjahresmonat	2013 ⁵⁾	2014 ⁶⁾	Zu- bzw. Abnahme (-)
	MWh			%		MWh		%
Bruttostromerzeugung	920 661	843 156	821 478	- 2,6	- 10,8	2 886 909	2 601 220	- 9,9
davon aus								
Wasserkraft	103 220	65 083	66 083	1,5	- 36,0	286 746	203 812	- 28,9
Wärmekraft	817 441	778 073	755 395	- 2,9	- 7,6	2 600 163	2 397 408	- 7,8
Eigenverbrauch	65 249	61 252	59 014	- 3,7	- 9,6	198 589	187 811	- 5,4
Nettostromerzeugung	855 412	781 904	762 464	- 2,5	- 10,9	2 688 319	2 413 409	- 10,2
davon aus								
Wasserkraft	102 606	64 406	65 652	1,9	- 36,0	284 576	202 037	- 29,0
darunter aus								
Laufwasser, Speicherwasser	20 617	19 031	16 061	- 15,6	- 22,1	57 732	54 869	- 5,0
Pumpspeicher	81 988	45 375	49 591	9,3	- 39,5	226 844	147 168	- 35,1
Wärmekraft	752 806	717 498	696 812	- 2,9	- 7,4	2 403 743	2 211 372	- 8,0
darunter aus								
Steinkohle	376 644	304 099	360 259	18,5	- 4,4	1 176 746	1 030 309	- 12,4
Braunkohle	562	11 619	6 454	- 44,4	1048,5	13 326	33 244	149,5
Erdgas ¹⁾	299 592	323 573	249 368	- 22,9	- 16,8	985 648	899 548	- 8,7
Dieselkraftstoff, Heizöl ²⁾	1 849	753	1 014	34,8	- 45,1	6 123	3 384	- 44,7
Abfall (Hausmüll, Industrie) ³⁾	46 619	46 523	45 727	- 1,7	- 1,9	134 021	144 516	7,8
anderen Erneuerbaren ⁴⁾	27 540	30 932	33 990	9,9	23,4	87 878	100 370	14,2

1) Einschl. sonstiger Gase. — 2) Einschl. anderer Mineralölprodukte. — 3) Einschl. Klärschlamm. — 4) Feste biogene Stoffe, Biogas, Deponiegas und Sonstige. — 5) Endgültige Ergebnisse. — 6) Vorläufige Ergebnisse.

2. Strom- und Wärmeerzeugung insgesamt und aus Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) in Hessen im März 2014

Art der Angabe	Insgesamt	darunter KWK		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis März		Anteil der KWK
		MWh	%	Insgesamt	darunter KWK	
	MWh					MWh
Nettostromerzeugung ¹⁾	696 812	393 391	56,5	2 211 372	1 343 561	60,8
davon aus						
Kohle	366 714	113 037	30,8	1 063 553	327 698	30,8
Erdgas	249 368	223 286	89,5	899 548	839 608	93,3
sonstiger Wärmekraft	80 731	57 068	70,7	248 270	176 255	71,0
Nettowärmeerzeugung	790 345	714 095	90,4	2 724 586	2 506 277	92,0
davon aus						
Kohle	264 964	256 606	96,8	851 465	827 125	97,1
Erdgas	368 494	327 200	88,8	1 305 456	1 173 242	89,9
sonstiger Wärmekraft	156 888	130 290	83,0	567 665	505 910	89,1

1) Aus Wärmekraft.

3. Bilanz der Elektrizitätsversorgung in Hessen im März 2013 sowie im Februar und März 2014

Art der Angabe	März 2013 ³⁾	Februar 2014 ⁴⁾	März 2014 ⁴⁾	Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis März		
				Vormonat	Vorjahres- monat	2013 ³⁾	2014 ⁴⁾	Zu- bzw. Ab- nahme (-)
	MWh			%		MWh		%
Bruttoerzeugung	920 661	843 156	821 478	- 2,6	- 10,8	2 886 909	2 601 220	- 9,9
Eigenverbrauch	65 249	61 252	59 014	- 3,7	- 9,6	198 589	187 811	- 5,4
Nettoerzeugung	855 412	781 904	762 464	- 2,5	- 10,9	2 688 319	2 413 409	- 10,2
Bezug aus dem Inland ¹⁾	4 825 059	4 404 152	4 591 937	4,3	- 4,8	14 485 795	13 822 585	- 4,6
darunter: aus erneuerbaren Energien	535 196	535 822	568 926	6,2	6,3	1 408 873	1 605 109	13,9
Bezug Ausland	10 079	11 827	12 596	6,5	25,0	35 718	37 025	3,7
Bezug insgesamt	4 835 138	4 415 979	4 604 533	4,3	- 4,8	14 521 513	13 859 610	- 4,6
Abgabe an alle Marktteilnehmer im Inland	4 614 042	4 239 537	4 423 218	4,3	- 4,1	13 869 153	13 289 962	- 4,2
darunter: an Letztverbraucher	3 874 199	3 580 863	3 717 211	3,8	- 4,1	11 617 036	11 207 962	- 3,5
Abgabe Ausland	26 345	11 021	11 467	4,0	- 56,5	50 959	34 081	- 33,1
Abgabe insgesamt	4 640 387	4 250 558	4 434 685	4,3	- 4,4	13 920 112	13 324 043	- 4,3
Pumparbeit	106 679	61 449	64 958	5,7	- 39,1	296 550	194 776	- 34,3
Stromverbrauch (einschl. Verluste)	943 484	885 876	867 354	- 2,1	- 8,1	2 993 170	2 754 200	- 8,0
Netzverluste	194 751	165 420	169 847	2,7	- 12,8	601 401	535 566	- 10,9
Nettostromverbrauch ²⁾	748 733	720 456	697 507	- 3,2	- 6,8	2 391 769	2 218 635	- 7,2

1) Einschl. Durchleitungen. — 2) Der Nettostromverbrauch ist wegen länderübergreifender Aktivitäten der EVU nur noch für Gesamt-Deutschland aussagefähig. — 3) Endgültige Ergebnisse. — 4) Vorläufige Ergebnisse.

4. Brennstoffverbrauch der Kraftwerke der Elektrizitätsversorgungsunternehmen zur Strom- und Wärmeerzeugung in Hessen im März 2013 sowie im Februar und März 2014 nach ausgewählten Energieträgern und Art der Erzeugung

Energieträger	Mengen- einheit	März 2013 ¹⁾	Februar 2014 ²⁾	März 2014 ²⁾	Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis März		
					Vormonat	Vorjahres- monat	2013 ¹⁾	2014 ²⁾	Zu- bzw. Ab- nahme (-)
Kraft-Wärme-Kopplung									
Steinkohle	t	77 449	54 426	64 276	18,1	- 17,0	224 038	188 266	- 16,0
Braunkohle	t	1 773	18 362	14 719	- 19,8	730,2	25 691	60 801	136,7
Heizöl leicht	t	148	105	139	31,8	- 6,5	476	323	- 32,0
Feste biogene Stoffe	t	17 533	25 657	25 818	0,6	47,3	53 886	81 434	51,1
Erdgas	1000 m ³	83 441	91 621	68 065	- 25,7	- 18,4	274 079	250 164	- 8,7
Deponiegas	1000 m ³	-	44	50	13,0	-	-	125	X
Abfall	t	107 059	96 292	81 893	- 15,0	- 23,5	314 825	293 128	- 6,9
ungekoppelte Elektrizitätserzeugung									
Steinkohle	t	94 462	78 165	85 712	9,7	- 9,3	295 505	251 816	- 14,8
Braunkohle	t	-	-	-	-	-	460	-	X
Heizöl leicht	t	320	63	78	23,9	- 75,6	824	396	- 51,9
Feste biogene Stoffe	t	11 379	10 001	10 885	8,8	- 4,3	35 523	31 220	- 12,1
Erdgas	1000 m ³	2 511	3 507	4 051	15,5	61,4	9 001	9 860	9,5
Deponiegas	1000 m ³	684	683	708	3,6	3,5	1 966	2 679	36,3
Abfall	t	12 770	20 182	24 768	22,7	94,0	37 383	64 638	72,9
ungekoppelte Wärmeerzeugung									
Steinkohle	t	2 652	3 773	3 286	- 12,9	23,9	8 245	11 563	40,2
Braunkohle	t	19 474	-	1 132	-	- 94,2	31 695	1 132	- 96,4
Heizöl leicht	t	404	133	30	- 77,7	- 92,6	1 089	228	- 79,1
Feste biogene Stoffe	t	-	-	-	-	-	-	-	-
Erdgas	1000 m ³	9 121	4 570	5 103	11,7	- 44,1	28 253	15 567	- 44,9
Deponiegas	1000 m ³	-	-	-	-	-	-	-	-
Abfall	t	9 918	10 821	17 704	63,6	78,5	32 360	41 008	26,7
Brennstoffverbrauch insgesamt									
Steinkohle	t	174 563	136 363	153 273	12,4	- 12,2	527 788	451 645	- 14,4
Braunkohle	t	21 247	18 362	15 851	- 13,7	- 25,4	57 847	61 933	7,1
Heizöl leicht	t	873	301	247	- 18,2	- 71,8	2 388	947	- 60,3
Feste biogene Stoffe	t	28 913	35 659	36 703	2,9	26,9	89 409	112 654	26,0
Erdgas	1000 m ³	95 073	99 698	77 219	- 22,5	- 18,8	311 333	275 591	- 11,5
Deponiegas	1000 m ³	684	727	758	4,2	10,8	1 966	2 804	42,6
Abfall	t	129 746	127 295	124 365	- 2,3	- 4,1	384 567	398 773	3,7

1) Endgültige Ergebnisse. — 2) Vorläufige Ergebnisse.

**5. Leistung und Belastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im März 2014
nach Hauptenergieträgern¹⁾ (in MW)**

Kraftwerksart	Engpassleistung			Verfügbare Leistung		Höchstlast je Stunde	
	elektrisch		thermisch	elektrisch			
	brutto	netto		brutto	netto	brutto	netto
Wasserkraft	678,1	678,1	X	678,1	678,1	256,8	256,8
davon							
Pumpspeicherwasser	623,0	623,0	X	623,0	623,0	219,3	219,3
Speicherwasser	24,7	24,7	X	24,7	24,7	16,4	16,4
Laufwasser	30,4	30,4	X	30,4	30,4	21,1	21,1
Wärmekraft	2 671,8	2 494,7	3 002,8	1 844,6	1 718,7	1 151,4	1 075,5
davon							
Steinkohle	1 147,5	1 073,0	1 620,8	1 031,1	960,7	654,2	608,9
Braunkohle	39,7	35,1	99,8	39,7	35,1	13,1	10,3
Erdgas	1 109,9	1 059,1	540,6	427,5	415,1	304,5	298,2
Heizöl/Dieselmotorkraftstoff	45,4	45,1	–	43,2	42,9	2,6	1,7
Abfall und Sonstige ²⁾	329,3	282,4	741,6	303,1	264,9	177,0	156,4
Insgesamt	3 349,9	3 172,8	3 002,8	2 522,7	2 396,8	1 408,2	1 332,3

1) Die Zuordnung erfolgt nach dem überwiegend im Kraftwerk eingesetzten Energieträger. — 2) Deponiegas, Klärgas u. sonstige erneuerbare Energieträger.

**6. Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern in Hessen 2002 und 2007 bis 2012
(Kraftwerke der allgemeinen Versorgung, Industriekraftwerke und sonstige Marktteilnehmer in Mill. kWh)**

Energieträger	2002	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Insgesamt	1 117,6	2 192,2	2 350,0	2 620,6	3 209,4	3 802,5	4 236,0
davon							
Wasserkraft ¹⁾	387,9	479,8	447,5	458,1	526,8	349,9	318,9
Windkraft	352,0	701,7	682,4	663,7	648,3	883,3	1 028,1
Photovoltaik ²⁾	13,5	161,1	244,2	352,9	614,3	973,5	1 261,6
Deponiegas	97,6	97,7	80,2	79,4	74,0	71,8	51,0
Klärgas	49,4	60,7	84,5	110,3	110,9	106,4	92,6
Biogas	13,7	73,4	93,8	244,2	315,2	412,1	632,5
Feste Biomasse	3,9	369,1	474,2	374,1	435,5	446,2	350,6
fester biogener Anteil Biomasse ³⁾	199,6	232,6	216,5	289,0	436,9	507,4	465,3
Sonstige ⁴⁾	–	16,1	26,7	48,9	47,5	51,9	35,4

1) Laufwasser und Speicher. — 2) Ab 2010 einschl. selbsterzeugter und verbrauchter Strom. — 3) Einschl. Klärschlamm. — 4) Z. B. flüssige Biomasse wie Rapsmethylester, Geothermie.

